

Erlesenes Ensemble macht Eindruck

BA, 05. Juli 2017

AKG: Jugendchor war zu Gast in Südtirol / Abwechslungsreiches Programm mit vielen Gesangseinlagen und Konzerten



Der AKG-Jugendchor weilte in Südtirol. Unser Bild zeigt das Ensemble in St. Christina (Grödnertal) vor der imposanten Kulisse des Langkofel.

Bensheim. Der AKG-Jugendchor machte sich kürzlich auf, um nach Brixen, einer der ältesten Städte Südtirols, zu fahren. Nach neun Stunden Busfahrt kamen die Sänger an und wurden von Sonnenschein begrüßt, der jedoch nicht lange anhielt, sondern bald in Regen umschlug.

Das war aber bei der hervorragenden Versorgung durch die Jugendherberge schnell vergessen, zumal nach dem Beziehen der Zimmer und dem Abendessen der Abend mit Proben der Chorleiter Manfred Hein und Sabine Wulf zugebracht wurde.

Erholt und doch etwas gespannt fuhr die Gruppe am nächsten Tag nach Sankt Christina, eine der drei Grödner Gemeinden, in denen neben Italienisch und Deutsch auch Ladinisch Amtssprache ist.

Dort traf man sich mit dem lokalen Jugendchor (Cor di Jeuni), der die Bensheimer herzlich in Empfang nahm und sie mit selbstgekochem Essen versorgte. Nach einem Spaziergang durch den Ort, bei dem man sich an der wunderschönen Landschaft kaum sattsehen konnte, und einem erfrischenden Eis trafen sich die beiden Chöre in der Kirche zum gemeinsamen Konzert. Der Grödner Chor beeindruckte nicht nur durch seinen Chorklang, sondern auch mit Soli und rührte mit seiner Version von A Great Big World's „Say Something“ manche sogar zu Tränen.

Highlight dieses Konzertes war jedoch das gemeinsame Singen des ladinischen Stückes „La Mujiga“ unter der Leitung von Martin Runggaldier. Danach gab es eine kleine Feier im Gemeindehaus, bei dem selbstverständlich auch musiziert wurde. Schnell vermischten sich die Chöre untereinander, und es wurden sogar Telefonnummern ausgetauscht – vielleicht eine Grundlage für ein Wiedersehen?

Das frühe Aufstehen am nächsten Tag bereitete einigen SängerInnen Probleme, aber dennoch konnte die Messe in der Pfarrkirche in Brixen, die zu Fuß innerhalb weniger Minuten erreicht werden konnte, pünktlich mit dem „Alleluja“ von Gordon Young starten. Der Gottesdienst dauerte knapp zwei Stunden, und neben anderen geistlichen Stücken sangen die Bensheimer auch John Rutters „Benedictus“ aus „Mass of the Children“, einer Messe, mit der sich der Chor im nächsten Schuljahr intensiver beschäftigen wird.

Am Nachmittag war ein Ausflug zur Ploser Alm geplant, der jedoch im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel, woraufhin stattdessen das berühmte Kloster Neustift besichtigt wurde. Die daran sich anschließende freie Zeit wurde von manchen zu einem Kinobesuch oder einer kleinen Wanderung genutzt.

Der nächste Tag galt dem berühmten Ötzi-Museum in Bozen, und man hatte auch genügend Zeit, um die Stadt zu erkunden und sich von der lokalen Esskultur zu überzeugen. Während des Wartens in der Fußgängerzone, um wieder mit dem Bus in die Jugendherberge zu kommen, wurden ein paar Lieder angestimmt, was die Passanten, unter denen durch Zufall auch Sänger des Jugendchores aus Sankt Christina waren, sehr begeisterte.

Den Höhepunkt der Reise stellte das Konzert am Abend im Vinzentinum, ebenfalls einem altsprachlichen Gymnasium, in Brixen dar. Der erste, geistliche Teil fand in der schuleigenen Kirche statt, dann wurde singend zum Theatersaal gewechselt, der mit seiner großen Bühne und den Wandmalereien beeindruckte.

Dort gaben sowohl der AKG-Chor als auch die beiden anderen beteiligten Chöre (ein Männer- und ein kleiner Frauenchor) unter der Leitung von Clara Sattler ihre Leistung zum Besten. Beendet wurde das Konzerterlebnis mit dem afrikanischen Abendgebet „Ukuthula“, das alle Chöre gemeinsam sangen. Das Publikum war begeistert, und „das erlesene Ensemble“ (Zitat des Direktors) der Bensheimer wurde sehr gelobt.

Am späten Abend wurde wie bereits zwei Jahre zuvor auf der Konzertreise in Hamburg in einen Geburtstag hineingefeiert, was den perfekten Abschluss der Fahrt bildete.

Besonders auf der Rückfahrt am nächsten Morgen wurde deutlich, dass der Chor wieder ein Stückchen näher zusammengewachsen ist, was nicht zuletzt den Leitern zu verdanken ist, die Jahr für Jahr eine Konzertreise planen, die für die Jugendlichen ein unvergessliches Erlebnis darstellt.

Daher galt ihnen zum Abschluss ein besonderer Dank.